

Niema Movassat

Bewerbung für Platz 8 der Landesliste NRW zur Bundestagswahl 2009

Jugendpolitischer Sprecher im Parteivorstand DIE LINKE
Mitglied der Bezirksvertretung Oberhausen-Sterkrade

Student der Rechtswissenschaften (Uni Düsseldorf, Examensphase)
24 Jahre alt; wohnhaft in Oberhausen

Nominiert durch die Landesvollversammlung des Jugendverbandes Linksjugend [’solid]-nrw

E-Mail: niema.movassat@die-linke.de



Liebe Genossin, lieber Genosse,

die anstehenden Bundestagswahlen bieten die Chance auf eine noch stärkere Linksfraktion mit einer selbstbewussten Landesgruppe aus NRW. Die derzeitige wirtschaftliche Krise verlangt nach **linken Lösungen**. Das kapitalistische Wirtschaftssystem hat die Welt einmal mehr an den Abgrund geführt und produziert **Milliarden Opfer und wenige GewinnerInnen**. Die Bundestagswahl als Moment gesteigerter politischer Aufmerksamkeit bietet die Chance, Alternativen für eine bessere und gerechtere Welt aufzuzeigen und auch konkrete Lösungen für die aktuellen Probleme zu eröffnen. Lösungen, die nicht dazu führen, dass die Allgemeinheit die Verluste zahlt und die Gewinne privatisiert werden.

DIE LINKE kann dazu beitragen, gesellschaftliche Diskurse zu eröffnen und zu beeinflussen, kann zusammen mit Gewerkschaften, Friedens-, Sozial-, und Umweltbewegungen und vielen anderen kritischen Kräften die Grundlage schaffen, einen **echten gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen**. Sie wird dies nur schaffen, wenn sie sich **nicht zur reinen „Partei der Parlamente“ entwickelt**, sondern sich als eine **Partei der Bewegung** begreift. Dies bedeutet, Parlamente zu nutzen, um gesellschaftliche Probleme auf den Tisch zu bringen und öffentlichkeitswirksam Veränderungen anzumahnen, gleichzeitig aber immer das Ohr und das Herz dort zu haben, wo konkrete gesellschaftliche Auseinandersetzungen stattfinden, ob bei Arbeitsstreiks, Friedensdemos, antifaschistischem Protest oder Bildungsdemonstrationen.

DIE LINKE wird gemessen werden an ihrer politischen Glaubwürdigkeit. Um ihre Glaubwürdigkeit zu wahren sind m.E. **drei klare rote Linien** zu ziehen, zu denen ich politisch stehe: 1. Ein klares „**Nein**“ zu **In- und Auslandseinsätzen der Bundeswehr**, 2. Ein „**Ja**“ zu **mehr öffentlichem Eigentum** und eine Absage an Privatisierungen und 3. Einen **Ausbau des Sozialstaats** verbunden mit der deutlichen Forderung nach der Abschaffung von Hartz IV und Rücknahme aller Sozialkürzungen.

Maßgeblich ist aber auch, dass DIE LINKE in allen politischen Bereichen kritische Fragen aufwirft und Alternativen bietet. Für mich persönlich sind dabei politische Schwerpunkte die **Bildungs-, Ausbildungs-, Jugend-, und Innen- und Rechtspolitik**. In diesen Bereichen habe ich jahrelang als Landesvorstandsmitglied und Landessprecher von [’solid] NRW gearbeitet. In der Bildungspolitik müssen wir die soziale Ungerechtigkeit kritisieren und für ein **gutes Bildungssystem** eintreten, das die Bedürfnisse junger Menschen in den Vordergrund stellt. Dazu gehören eine konsequente Gebühren- und Kostenfreiheit, eine „Schule für Alle“ sowie Milliardeninvestitionen. Der Protest gegen das Bildungssystem formiert sich gerade in einem **Bildungsstreik 2009** – hier muss DIE LINKE präsent sein an der Seite der vom schlechten Bildungssystem Betroffenen. Wir müssen auch die Stimme erheben gegen die skandalöse Situation auf dem Ausbildungsmarkt, wo zehntausende junger Menschen keine Lehrstelle finden oder in Warteschleifen geparkt werden. Auch die immer schlechter werdende Ausbildungsqualität muss thematisiert werden. DIE LINKE prüft derzeit aufgrund eines Antrages u.a. von mir, eine **Ausbildungskampagne** für 2010 – ich möchte energisch daran mitwirken, eine solche Kampagne auf den Weg zu bringen, um so auf diesen gesellschaftlichen Misstand hinzuweisen. Im Jugendbereich kann DIE LINKE die **Partei junger Menschen** sein und deren Problemen Gehör verschaffen. In der Innen- und Rechtspolitik müssen wir „**Nein**“ sagen zu **mehr Überwachung** und Datensammelwut – auch im privaten Bereich und „**Ja**“ zu einer sozialen Innenpolitik, die die BürgerInnenrechte und sozialstaatliche Maßnahmen in den Vordergrund stellt.

In diesem Sinne bitte ich Dich um die Unterstützung meiner Kandidatur – auch weil wir dadurch einen jugendpolitischen Akzent setzen können, einen Akzent, den wir nicht anderen Parteien überlassen sollten.